

MACH MIT!

Nr. 26

Rundbrief des MACHMIT! e.V.

Juni 2017



Rede x 2

Michael Paetzold und R. Stärk
sprachen am 28. März
Seite 2, 5

Richtfest

Der Rohbau ist fertig am
24. Juni – SSM lädt ein
Seite 3

SSM-LKW in die Zeitkapsel

Das war unsere
Grundsteinlegung
Seite 4

Newroz auf dem SSM-Hof

Die Center-Frauen feierten
das neue kurdische Jahr
Seite 8



Grundsteinlegung am 28. März

Rede von Michael Paetzold



Michael Paetzold ist für die SPD Vorsitzender des Ausschusses für Soziales.

Ich bin letzten Herbst hier gewesen in strömendem Regen. Da sah das noch ganz anders aus. Und ich denke, lieber Herr Kippe, lieber Herr Stärk, lieber Herr Schaller, auf diesen Tag heute haben Sie lange gewartet und wahrscheinlich auch eine ganze Menge Klippen umschiffen müssen, um hier endlich heute den Grundstein legen zu können. Aber im Bohren von dicken Brettern ist der SSM ja groß oder groß geworden. Und Sie sagten ja schon, Herr Stankowski, dass fast die gesamte Sozialpartie des Rates hier aufgeschlagen ist und dass auch ein Landtagsabgeordneter – Martin Börschel – sich hier zu uns begeben hat. Das zeigt die Wertschätzung, die Ihr Projekt hier in dieser Stadt Köln erfährt.

Ich freue mich ganz besonders, dass ich hier bei der Grundsteinlegung ein paar Worte reden darf. Ich bin sogar ein bisschen stolz darauf. Denn ich finde diesen Projektansatz, den Sie hier verfolgen, einfach überzeugend und überzeugend einfach. Denn es ist ja wirklich eigentlich

ganz einfach: Da gibt es Menschen, denen fehlt ein Dach über dem Kopf, die haben keinen Job, weil das, was sie können, offensichtlich auf dem Arbeitsmarkt nicht gefragt ist. Da liegt es doch eigentlich ganz nah, dass sich diese Menschen zusammentun und selbst Wohnungen bauen und vielleicht auch noch gleich einen Arbeitsplatz für die Zeit nach dem Bauen, der dann natürlich sozialversicherungspflichtig sein soll. Das klingt wirklich total einfach, ist aber eigentlich unmöglich. Und dass Sie – der SSM und der Verein »Mach mit!« dieses eigentlich Unmögliche einfach mutig anpacken, das ist ja schon aller ehren wert.

Was mich aber an Ihrem Projekt ganz besonders fasziniert, ist Ihr ganz spezieller Ansatz. Ich kenne und schätze die Arbeit vom Jobcenter und Herrn Santelmann von der Sozialverwaltung, die mit wirklich großen Anstrengungen und durchaus mit Erfolg versucht, Langzeitarbeitslose wieder in die Arbeit zu bringen. Und diese Arbeit soll auch keineswegs kleingeredet werden. Ich weiß natürlich auch, dass dieses Ihr Projekt hier für zehn Menschen nicht in die ganze Stadtfläche auszurollen ist, weil es auch nur einen ganz speziellen Personenkreis anredet. Aber trotzdem hat für mich Ihr Projekt einen besonderen, einen ganz anderen Ansatz. Die Begriffe, die mir dazu einfallen, sind Partizipation, also Teilhabe, es sind Würde, und es sind Respekt.

Samstag, den 24. Juni ab 14 Uhr

Einladung zum Richtfest

Das hat die Welt noch nicht gesehen. Unsere mit viel Lebensqualität gesegnete, aber geldlich doch arme SSM-Gruppe lädt zum Richtfest eines stattlichen Baus ein. Möglich wurde dies durch eine großzügige Spende. Ende Juni ziehen dann schon die 2.Hand-Möbel in die neue Halle ein und warten auf viele Käufer*innen.

»Neue Arbeit statt Hartz IV« - Wir hoffen, das der Innenausbau der Wohnetage durch Förderung der Stadt Köln schon im Sommer beginnen kann, damit baldigst Menschen ohne Chance Wohnen und Arbeit bekommen können.



13:30 - Eintrudeln

14:00 - **Martin Stankowski** moderiert

Kabarettist Jürgen Becker glückwünscht, Gespräche mit ehemals Odachlosen, mit dem Bauherrn und Architekt Schaller, einer/m Verteter/in aus der Politik und der Verwaltung, Richtspruch, **Pfarrer Franz Meurer** segnet

15:00 - **Blasorchester Dicke Luft** spielt auf

15:30 - Kaffee und Kuchen

17:00 - **SSM-Filme**

18:00 - Brotzeit

19:00 - **Sound-Überraschungen**

Das erste und letzte Möbelhallenkonzert

22:00 - Ende





Das war unsere Grundsteinlegung



Am 28.3. kamen viele Gäste. Zum Gruppenfoto der Politiker*innen fanden sich ein: v.l.n.r.: Michael Paetzold (SPD-Vorsitzender vom Sozialausschuss); Rolf Stärk, MachMit; Jörg Detjen, DIE LINKE; Rainer Kippe, SSM; Ursula Gärtner, CDU; Marion Heuser, DIE GRÜNEN, 1. Stellvertretende Ausschussvorsitzende; Pfarrer Franz Meurer, HöVi; Rolf Albach, FDP; Serap Güler, CDU - eh. MdL; Stephan Santelmann, Sozialamtsleiter; Christian Schaller, Architekt.

Mehr unter ssm-koeln.org



Ute Reimann u. R. Kippe versenken die Zeitkapsel.



Die Wettergöttin war mit allen.



Zeitkapselbefüllung: SSM-Broschüren, Infos, der SSM-LKW und eine Prise Asche vom 2015 verstorbenen Hallengründer Reinhard Röder.



Moderator Martin Stankowski im Gespräch mit dem Architekten Christian Schaller. Er lobte den Bauherrn, u.a. weil er pünktlich zahlte.



28.3. - Rede von Rolf Stärk

Vom Fordern und Fördern



Rolf Stärk ist langjähriger Vorsitzender des MachMit e.V. Bei der Grundsteinlegung am 28.3. erläuterte er die Ziele des Fördervereins für intelligente Selbsthilfe.

In der letzten Zeit war wieder sehr intensiv die Rede von der Agenda 2010. Das Motto »Fördern und Fordern« finde ich ziemlich einleuchtend. Es gab aber einen kleinen Webfehler bei dieser Agenda: Man hat nämlich von vielen Betroffenen gefordert und dagegen Ein-Euro-Job-Unternehmen gefördert. Der SSM macht dies nun schon seit über 30 Jahren völlig anders. Hier fördern und fordern die Menschen sich gegenseitig. Gefordert wird keine Sozialhilfe und keine öffentlichen Mittel in Anspruch zu nehmen. Stattdessen wirtschaftet und arbeitet man gemeinsam für den eigenen Lebensunterhalt und für das eigene Wohnen. Und das Ganze führt dazu, dass

Menschen, die sich bisher von der Öffentlichen Hand haben aushalten lassen müssen, nunmehr in eine Situation kommen, in der sie lernen und erfahren, dass sie durchaus in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen wie auch für andere zu sorgen. In diesem Prozess weicht die frühere Herabsetzung und Missachtung einem Gefühl von Selbstbewusstsein, Hilfsbereitschaft und gegenseitiger Solidarität.

Jetzt kann man uns natürlich fragen: Ja, wenn die Selbsthilfler alles alleine schaffen, warum brauchen die dann noch Förderung? Warum brauchen sie Spenden? Ein Unternehmer würde es so sehen: das operative Geschäft – das Wohnen, das Arbeiten, das Geldverdienen, die Renovierung von Wohnungen – das schaffen sie alleine. Aber dauerhafte Investitionen – die Anschaffung neuer LKWs, das Bauen von Wohnungen, der Bau dieser Halle – das alles kann nicht aus eigener Kraft geschehen. Der SSM ist deswegen auf Spenden angewiesen. Über den MachMit!-Verein bekommt die Gruppe diese auch nach Kräften. Wir sind aber auch darauf angewiesen, eine Kooperation mit der Stadt einzugehen.

Schauen Sie, hier wird eine Halle entstehen, da werden gebrauchte Möbel verkauft, da werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Und über der Halle werden Wohnungen für Menschen geschaffen, die hier ihre Arbeit finden. Es wird noch weitergehen. wir werden hier auch noch



ein Café mit Rheinblick errichten, um auch dort Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu kommen noch die kulturellen Veranstaltungen in der Halle-am-Rhein, die das Leben bekanntlich bereichern.

Nur zur Erinnerung: Die Stadt wendet für die Unterbringung eines Wohnungslosen täglich 30 Euro und mehr auf. Der SSM gibt ihm dagegen Arbeit und Wohnen. So erspart die Selbsthilfegruppe der Stadt alle Sozialabgaben, dazu alle Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, alle Integrationsmaßnahmen. Nun machen wir der Stadt ein Angebot, nämlich in einem bestimmten Rahmen, der vertraglich festgelegt ist, über ein Belegungsrecht, das nicht anders bezahlt sein soll als zum Beispiel bei der GAG, hier mitzuhelfen, eine Situation zu schaffen, die für beide Seiten eigentlich nur als eine Win-Win-Situation begriffen werden kann.

Heute mit der Grundsteinlegung startet nun der Bau für dieses soziale Projekt



von »Neuer Arbeit«. Wir hoffen, dass wir es schaffen, noch im Juni diesen Jahres Richtfest feiern zu können. Und ich meine, verglichen sagen wir mal mit der Kölner Oper lässt sich das doch wohl sehen –oder?

- siehe auch den Redebeitrag auf <https://youtu.be/hNYLuPfETgM>
weitere Filme dort unter »INA-Neue Arbeit«



Aus einem Spenden-Euro viele machen

[IBAN: DE53 3705 0198 1011 3427 04](https://www.iban.de/DE53370501981011342704)

da simmer dabei +++ da simmer dabei +

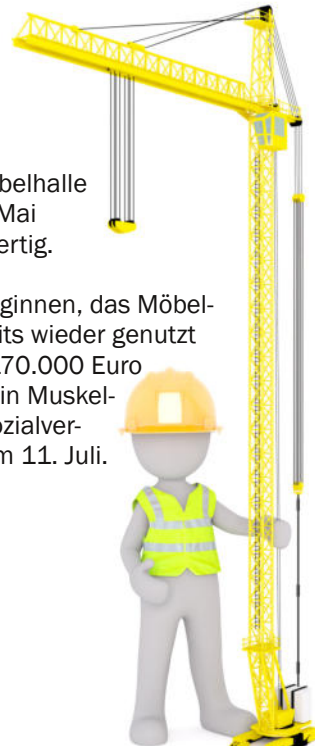
Herausgeber: MachMit! - Verein für Intelligente Selbsthilfe
Kontakt: Düsseldorfer Straße 74, 51063 Köln | machmit@ina-koeln.org | Tel. 6405245
Homepage: machmit.evimdo.com | Archiv: machmit.ina-koeln.org
Redaktion und Mitarbeit: Rojin Sharifi, Rolf Stärk, Heinz Weinhausen, Rainer Kippe
Fotos: Rojin Sharifi, Piero Colianni, Institut für Neue Arbeit, pixabay.com
Gestaltung: Institut für Neue Arbeit
Bezug: Der MachMit!-Rundbrief ist gratis. An- und Abmeldung über MachMit! e.V. (s.o.)
Spenden sind stets erwünscht: MachMit!, Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE53 3705 0198 1011 3427 04



Bilder einer Baustelle

Am 15. März startete Am Faulbach 2 der Bau der SSM-Möbelhalle samt Wohntage. Das Bauunternehmen Pelle hatte Mitte Mai - zum Redaktionsschluss - das Erdgeschoss samt Decke fertig. Plattenbau macht's möglich. Am 24.6. ist Richtfest.

Wie weiter? Der SSM musste im Frühjahr mit dem Bau beginnen, das Möbelzelt war marode geworden. Ende Juno kann die Halle bereits wieder genutzt werden. Die Selbsthilfe hofft nun auf Gelder in Höhe von 170.000 Euro von der Stadt Köln, um den Innenausbau der Wohnungen in Muskelhypothek bewältigen zu können. Im Gegenzug spart die Sozialverwaltung Unterbringungskosten. Der Rat beschließt dazu am 11. Juli.





Kurdische Frauen feiern Newroz 74

20.3.2017 • In farbenprächtigen Kleidern feierten die Frauen vom kurdischen Center-Verein ihr Neujahrsfest auf dem SSM-Hof in der Düsseldorfer Str. 74. Mit einem Feuer begrüßten sie den Frühling und die ersehnte Freiheit für das kurdische Volk. Lange waren diesem die Newroz-Feiern verboten, obwohl diese eine schon jahrtausendealte Tradition haben. SSM-Unterstützerin Rojin Sharifi (2.v.l. unten) stammt aus dem kurdischen Teil des Iran und wurde politisch verfolgt. Sie fand in den 90er Jahren Asyl in Deutschland. Seit vielen Jahren engagiert sie sich bei den Center-Frauen. Sie hat schon vielen Flüchtlingsfrauen in Not geholfen. Bei Behörden gibt sie ihnen Beistand.



Tel. 6403152

Umzugshilfe
Wohnungsaufösungen
Secondhand-Laden
eBay-Shop
Räumevermietung
www.ssm-koeln.org